

Niederschrift

über die Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses - öffentlich -

Datum: 23.06.2015

Ort: Beratungsraum 118 des Rathauses, Markt 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 17:06 Uhr - 19:25 Uhr

Vorsitz: Herr Bürgermeister Miko Runkel

Beschlussfähigkeit

| | | |
|-------|----|-------------------------|
| Soll: | 13 | Stadträtinnen/Stadträte |
| Ist: | 11 | Stadträtinnen/Stadträte |

Anwesenheit

Entschuldigt

| | | |
|--------------------|------------------------|----------------------|
| Herr René Deschner | CDU-Ratsfraktion | dienstlich |
| Herr Kay Kaden | sachkundige Einwohner | dienstlich |
| Herr Kai Tietze | Fraktion DIE LINKE | Aufsichtsratssitzung |
| Herr Bernd Weber | sachkundiger Einwohner | dienstlich |

Unentschuldigt

| | |
|----------------------|--------------------|
| Herr Dietmar Berger | Fraktion DIE LINKE |
| Herr Heiko Schinkitz | Fraktion DIE LINKE |

Ausschussmitglieder

| | |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| Frau Jacqueline Drechsler | SPD-Fraktion |
| Herr Tino Fritzsche | CDU-Ratsfraktion |
| Herr Dr. oec. habil. Dieter Füsslein | FDP-Fraktion |
| Herr Bernhard Herrmann | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |
| Herr Ulf Kallscheidt | SPD-Fraktion |
| Herr Jürgen Leistner | CDU-Ratsfraktion |
| Herr Detlef Müller | SPD-Fraktion |
| Herr Thomas Scherzberg | Fraktion DIE LINKE |
| Herr Falk Ulbrich | CDU-Ratsfraktion |

stellv. Ausschussmitglieder

| | | |
|----------------------|--------------------|------------------------|
| Frau Dagmar Weidauer | Fraktion DIE LINKE | i. V. für Herrn Tietze |
|----------------------|--------------------|------------------------|

sachkundige Einwohner

Herr Reiner Amme
Herr Sören Gruner
Herr Klaus Möstl

weitere Stadtratsmitglieder

| | |
|---------------------|------------------------------------|
| Herr Lars Faßmann | Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN |
| Herr Thomas Lehmann | Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN |

Gäste

| | |
|-----------------------|---------------------------------|
| Herr Buhlke | DB Netz AG |
| Herr Buchmann | DB Netz AG |
| Herr Prof. Dr. Lorenz | Lorenz & Co. Bauingenieure GmbH |
| Herr Dr. Streetz | Landesamt für Denkmalpflege |
| Herr Prof. Stroetmann | Krebs+Kiefer GmbH |

Bedienstete der Stadtverwaltung

| | |
|----------------------|-------------------|
| Herr Bernd Gregorzyk | Amtsleiter Amt 66 |
| Herr Michael Stötzer | Leiter SE 17 |

Schritfführer

| | |
|-------------------|--------------------------|
| Herr Thomas Haase | Sachbearbeiter Abt. 15.4 |
|-------------------|--------------------------|

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
-

Der **Ausschussvorsitzende Herr Bürgermeister Runkel** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung und die Beschlussfähigkeit fest.

Er teilt mit, dass im Juli durch die Deutsche Bahn AG eine öffentliche Informationsveranstaltung für diejenigen durchgeführt wird, die heute aufgrund der Raumgröße der Sitzung nicht folgen können.

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) beantragt vorsorglich das Rederecht für einen Vertreter des Viadukt-Vereins. Diesem Antrag wird einstimmig (10 Ja-Stimmen) zugestimmt.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
-

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung vor. Die Tagesordnung ist somit festgestellt.

- 3 Information über die Ergebnisse der Fachrunde bei der Deutschen Bahn AG zum Erhalt/Neubau des Chemnitzalviaduktes
-

Herr Gregorzyk (Amtsleiter Amt 66) spricht zur Historie des Vorhabens und zu den beiden durchgeführten Bürgerinformationsveranstaltungen. Dabei wurde sich darauf verständigt, vertiefende Untersuchungen durchzuführen, woraus die Expertenrunde entstand. Die ehemalige Baubürgermeisterin Frau Wesseler habe dann festgelegt, dass bei Vorliegen eines Ergebnisses der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss informiert wird. Er betont, dass man sich noch nicht im Planfeststellungsverfahren befinde.

Herr Buhlke (DB Netz AG) sagt, dass die Ausschusssitzung keine Bürgerinformationsveranstaltung ersetze. Die Bürger werden umfassend informiert werden.

Herr Buchmann (DB Netz AG) erläutert anhand einer Powerpointpräsentation den Ausbau der Strecke Karlsruhe – Stuttgart – Nürnberg – Leipzig / Dresden (Sachsen-Franken-Magistrale). Als Maßnahmen im Abschnitt Chemnitz Hbf. – Chemnitz Kappel benennt er:

- 3 -

- Erneuerung Ober- und Tiefbau
- Erneuerung Ingenieurbauwerke (1,9 km Stützmauer, 5 Eisenbahnüberführungen)
- Rückbau/Verfüllung: Eisenbahnüberführung Reichsstraße
- ÖPNV-Anbindung: Erneuerung der Haltepunkte Chemnitz Süd und Mitte
- Erneuerung Oberleitungsanlagen und Signaltechnik
- Schallschutzmaßnahmen

Im Ergebnis der Expertenrunden sollten folgende Schwerpunkte untersucht werden

- Einfluss der Belastungsgeschichte
- Verstärkung Haupttragwerk
- Lastübertragung auf das Primärsystem
- Stützung des Schienenfahrweges
- Ermittlung zu den Sanierungskosten
- Variantenbewertung
- Risikobewertung

Dabei wurden folgende Varianten miteinander verglichen:

- Variante V1a: Sanierung und Verstärkung mit Anordnung der Gleise in Mittellage
- Variante V1b: Nutzung der südlichen beiden Überbauten
- Variante V1c: Ausbildung eines Verbundquerschnittes durch Ergänzung von Stahlbeton
- Variante V1d: Ausbildung eines oberseitigen Quersystems zur Lastverteilung
- Variante V1e: Anordnung von Quersystemen zur Kopplung der Längsträger
- Variante V2: Neubau

Als Vorzugsvarianten kamen letztlich V1a und V2 in Betracht.

Herr Prof. Stroetmann (Krebs+Kiefer GmbH) erläutert die Varianten aus technischer Sicht. Er geht dabei insbesondere auf die Ermüdungsfestigkeit der bestehenden Konstruktion ein. Dabei gebe es einzelne Stellen, bei denen lediglich eine Restnutzungsdauer von höchstens 25 Jahren zu erwarten sei. Dazu käme die starke Korrosion in den Gleisen, was eine umfassende Sanierung der Buckelbleche nach sich ziehe. Er gibt ebenfalls zu Bedenken, dass bei einer Sanierung eventuell höhere Kosten anfallen können, die aber erst nach Beginn der Maßnahme erkennbar werden. Im Ergebnis der Untersuchung erfüllen die Varianten V1a und V2 die Nutzungsziele der Deutschen Bahn am besten. Der Neubau berge jedoch geringere Risiken was Kosten und Bauzeit angehe.

Herr Prof. Dr. Lorenz (Lorenz & Co. Bauingenieure GmbH) macht deutlich, dass die Expertenrunde nicht zu einem einvernehmlichen Ergebnis kam. Er weist darauf hin, dass eine Instandsetzungsstatik, die den statisch erforderlichen Ertüchtigungsumfang als Grundlage für eine belastbare Kostenprognose ermittelt, nie erarbeitet wurde. Das von Krebs+Kiefer vorgelegte Konzept sehe signifikante Eingriffe in die Substanz des Bauwerks vor, die weder technisch erforderlich noch denkmalpflegerisch tolerierbar seien, aber außerordentlich hohe Kosten erzeugen. Die kalkulierten Kosten der Variante V1a seien deutlich überhöht, zum einen aufgrund der vorgenannten unnötigen Eingriffe und zum anderen aufgrund der hohen Kostenansätze, die über denen Erfahrungswerten von Prof. Dr. Lorenz liegen. Im Gegenzug seien die kalkulierten Kosten für die Variante V2 zu gering angesetzt. Lege man den Kostenkennwertekatalog (Richtlinie 808) der Deutschen Bahn zugrunde, ergeben sich Kosten von insgesamt ca. 18 Mio. Euro statt der kalkulierten 12,3 Mio. Euro. Er empfiehlt dem Landesamt für Denkmalpflege, ein unabhängiges Gutachten in Auftrag zu geben.

Herr Dr. Streetz (Landesamt für Denkmalpflege) verdeutlicht die große Wirksamkeit des Bauwerks im Stadtbild. Aus Sicht des Denkmalschutzes habe man sich über die Einberufung der Expertenrunde gefreut. Es sei jedoch zu erkennen, dass die Deutsche Bahn verschiedene Punkte unterschlage. Seine Behörde folge dem Vorschlag von Prof. Dr. Lorenz und wird ein neutrales Gutachten erstellen lassen.

Herr Stadtrat Müller (SPD-Fraktion) sagt, dass zum Zeitpunkt des 2003 durchgeführten Wettbewerbs klar war, dass die Brücke technisch und wirtschaftlich nicht zu erhalten sei. Der Siegerentwurf von Krebs+Kiefer sei optisch gelungen gewesen. Erst später habe sich Widerstand gegen einen Abriss geregigt. Mittlerweile habe sich auch die Tatsache geändert, dass der Erhalt der Brücke technisch und auch wirtschaftlich machbar sei. Dabei sei klar, dass die von Krebs+Kiefer durchgeführte Variantenuntersuchung voreingenommen sei. Als unproblematisch sieht er den Brückenpfeiler auf der Annaberger Straße, da diese nunmehr ohnehin einspurig sei. Ebenfalls unkritisch sieht er das Problem der Traglast mit Verweis auf den tatsächlichen Güterverkehr auf der Sachsen-Franken-Magistrale. Ein unabhängiges Gutachten sei wichtig.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein (FDP-Fraktion) mahnt die Deutsche Bahn an, den Wildwuchs auf ihren Brücken einzudämmen. Für ihn gebe es aus den gemachten Ausführungen nur das Fazit, dass der Erhalt der Brücke in Form der Variante V1a zu verfolgen ist. Er macht deutlich, dass die Sanierung von Denkmälern regelmäßig Mehrkosten verursache. Diese Kosten müssten aber getragen werden, weil man sonst keinen Denkmalschutz mehr bräuchte.

Herr Stadtrat Fritzsche (CDU-Ratsfraktion) bedankt sich bei der Expertenrunde. Auch er betont die Notwendigkeit eines zusätzlichen Gutachtes. Er folgt der Auffassung von Herrn Dr. Füsslein, dass der Neubau nur die zweitbeste Lösung sei. Die Deutsche Bahn müsse es akzeptieren, wenn sich der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss als Teil des Stadtrates für den Erhalt der Brücke ausspreche.

Herr Stadtrat Scherzberg (Fraktion DIE LINKE) spricht sich ebenfalls für den Erhalt des Viadukts aus. Er weist darauf hin, dass auch der AGENDA-Beirat einstimmig empfohlen hat, an der Sanierung festzuhalten. Er appelliert an die Denkmalschutzbehörden, keinesfalls einem Abriss zuzustimmen. Er fragt, wie das Verhältnis zwischen Güter- und Personenverkehr auf der Sachsen-Franken-Magistrale sei und wie sich die Geschwindigkeit der Züge auswirke. **Herr Prof. Stroetmann** antwortet, dass vor allem die Achslast und die Jahrestonnen wesentlich seien. Herr Stadtrat Scherzberg möchte des Weiteren wissen, inwiefern Herr Prof. Stroetmann mit Krebs+Kiefer privatwirtschaftlich verbunden sei. **Herr Prof. Stroetmann** sagt, dass er bei Krebs+Kiefer beschäftigt sei.

Herr Stadtrat Herrmann (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) bedankt sich bei der Deutschen Bahn für die „Provokation“, welche das Empfinden der Bürger für den Erhalt des Viadukts und anderer Bauwerke gestärkt habe. Er regt zudem an, nach anderen Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Herr Amme (sachkundiger Einwohner) fragt sich, ob derart schwere Güterzüge, wie der Berechnung zugrunde lagen, überhaupt eingesetzt werden. Er fragt, welche Referenzobjekte Krebs+Kiefer vorweisen können um mit dem Gutachten beauftragt worden zu sein. Herr Prof. Stroetmann entgegnet, dass die Objektsanierung das tägliche Geschäft der Firma sei, auch Eisenbahnbrücken wurden schon saniert. Er sieht die Kompetenz gegeben.

Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion) bedankt sich bei der Deutschen Bahn für die geleistete Arbeit. Er meint, dass die Begutachtung durch einen Dritten jedoch sinn voll sei. Er sagt, dass Instandhaltungskosten von 306.000 Euro angesetzt seien und fragt, welche Kosten bisher anfielen.

Herr Buhlke findet es bedauerlich, dass Herr Prof. Lorenz erst am Sitzungstag seine Ergebnisse mitgeteilt hat. Herr Prof. Lorenz entgegnet, dass er eine zusätzliche Sitzung der Expertenrunde vor der Ausschusssitzung vorgeschlagen habe, was jedoch nicht erfolgte.

Herr Stadtrat Dr. Füsslein meint, dass der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss empfehlen sollte, den Erhalt der Brücke weiter zu verfolgen. Die Mehrkosten aufgrund des Denkmalschutzes seien kein Argument dagegen. **Herr Bürgermeister Runkel** sagt, dass es leicht sei über das Geld Anderer zu sprechen. Er weist darauf hin, dass die Stadt Chemnitz im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens eine Stellungnahme abgeben wird.

Herr Rödel (Viadukt-Verein) dankt den Stadträten für das klare Votum. Der Erhalt des Viadukts sei nicht nur aufgrund des Stadtbildes wichtig, sondern auch weil es ein wertvolles Ingenieurbauwerk sei. Er sagt, dass weder die Deutsche Bahn noch Krebs+Kiefer Interesse am Erhalt haben. Er kritisiert, dass im 1. Bürgerforum noch von einer Restlebensdauer von 10 Jahren gesprochen wurde. **Herr Buhlke** entgegnet, dass man im fortschreitenden Planungsverfahren zunehmend vertiefende Erkenntnisse gewinnt, sodass sich derartige Angaben mit der Zeit ändern können.

Herr Bürgermeister Runkel sagt, dass sich die Deutsche Bahn ernsthaft bemüht habe, verschiedene Varianten zu untersuchen und der Öffentlichkeit schon vor dem Planfeststellungsverfahren vorzustellen.

Herr Stadtrat Müller hält fest, dass sich die Experten nicht einig sind. Ein weiteres Gutachten zur Abwägung zwischen den Varianten V1a und V2 sei erforderlich.

Herr Stadtrat Herrmann fragt, ob es Fördermöglichkeiten für die beiden Varianten gebe. **Herr Buhlke** antwortet, dass die Förderung für beide Varianten gleich sei.

Herr Stadtrat Fritzsche stellt klar, dass sich der Planungs-, Bau- und Umweltausschuss klar für eine Sanierung des bestehenden Bauwerks ausspricht. **Herr Bürgermeister Runkel** kündigt an, im Planfeststellungsverfahren die Auffassung des Ausschusses wiederzugeben.

4 Verschiedenes

4.1 Mündliche Informationen der Verwaltung

Es gibt keine Informationen seitens der Verwaltung.

4.2 Fragen der Ausschussmitglieder

Es gibt keine Fragen seitens der Ausschussmitglieder.

- 5 Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses - öffentlich -
-

Zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung werden **Herr Stadtrat Kallscheidt (SPD-Fraktion)** und **Herr Stadtrat Leistner (CDU-Ratsfraktion)** bestimmt.

* * *

Herr Bürgermeister Runkel schließt die Sitzung.

30.06.2015 *Miko Runkel*
Datum Runkel
Vorsitzender
des Ausschusses

30.06.2015 *Kallscheidt*
Datum Kallscheidt
Mitglied
des Ausschusses

30.06.2015 *Leistner*
Datum Leistner
Mitglied
des Ausschusses

30.06.2015 *Haase*
Datum Haase
Schriftführer